

**Modellbau trifft Kunst** (von Uwe Wehde)

Auf der Modellbaummesse 2007 in Bremen erhielt die Minisail-Classic das Angebot anlässlich einer Kunstaussstellung ein Treffen mit unseren Segelbooten bei der Kunsthalle Bremen durchzuführen. Im Laufe des Jahres hat sich unser Obmann Ingo Obstfelder vor Ort umgesehen. Dabei wurden weitere Details mit der Managerin Frau Boehnert abgestimmt. Unter dem Titel „Über das Wasser - Gustav Caillebotte“ (1848-1894) präsentierte die Kunsthalle vier Monate lang eine Ausstellung über den Impressionisten und Teile seiner Sammlung. Caillebotte malte zusammen mit Monet, Manet, Renoir und Degas. Er sammelte deren Bilder und stellte gemeinsam mit ihnen aus. Als Sohn aus wohlhabendem Elternhaus konnte er sich neben der Kunst ausgiebig dem Rudern und Segeln widmen. Er besaß ein eigenes Segelboot und konstruierte erfolgreich Rennjachten.

Unser Treffen führten wir am 30.08.2008 bei strahlendem Sonnenschein in den Wallanlagen auf einem Teil des ehemaligen Stadtgrabens durch. Dank der Werbung unseres Obmannes fanden sich zehn Minisailer mit 13 Modellen bei der Kunsthalle ein. Frau Boehnert hatte den Tag super vorbereitet. Wir konnten zum Ausladen in die Wallanlagen fahren, wo ein Zelt mit Tischen für die Modelle bereit stand. Unsere Autos parkten wir in einer Tiefgarage. Mit reichlich Gutscheinen war für das leibliche Wohl gesorgt. Es folgte ein Besuch der Ausstellung. In der Eingangshalle stand eine Rekonstruktion des Regattaseglers „ROASTBEEF“, den Caillebotte 1892 konstruiert hat. Ein Schiff zum verlieben, das auch in einigen seiner Bilder zu sehen ist. Sofort wurden Überlegungen zu einem Nachbau im Maßstab 1:6 angestellt. Wir erfreuten uns an den Bildern, den Zeichnungen und Halbmodellen. Spätestens jetzt hatte sich der Kreis Modellbau - Kunst geschlossen.

Mutig brachten einige Kollegen trotz lauem Wind ihre Schiffe zu Wasser. Im Laufe des Tages besserten sich die Windverhältnisse, so dass alle Schiffe auf dem Wasser eingesetzt waren. Die Modelle stießen bei den Besuchern auf reges Interesse. Sowohl am Zelt als auch am Wasser kam es zu interessanten Gesprächen. Oft wurde bedauert, dass wir nur einen Tag vor Ort waren. Den ganzen Tag über unterhielt ein als Franzose gekleideter junger Mann mit Akkordeon die Besucher mit Chansons. Ab und zu erklang auch mal ein Seemannslied. So verging der Tag wie im Flug. Gegen 17 Uhr bedankte sich Frau Boehnert bei den Teilnehmern mit einem Ausstellungskatalog oder einem Kalender mit Bildern der Ausstellung. Danach haben wir unsere Schiffe abgetakelt und verladen.

Anschließend trafen wir uns im „Jürgens Hof“, einem gemütlichen Restaurant in den We-serauen. Bei einem gemeinsamen Essen ließen wir den sehr schönen Tag dort auf der Terrasse ausklingen. Obwohl wir im Vorwege keine genaue Vorstellung von der Veranstaltung hatten, schwärmten jetzt alle Teilnehmer von der perfekten Organisation und dem großen Besucherinteresse.

Nach problemloser Heimfahrt endete der Ausflug gegen 22:30 Uhr. ☒